



AUF DEN
SPUREN
DER PILGER
UND WALLFAHRER



I FEEL
SLOVENIA

**Mariazeller Wege
in der Steiermark und
in Slowenien**

www.pilgern.info



Investition in Ihre Zukunft
Operational Intelligents von der Europäischen Union
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



INHALTSVERZEICHNIS

3
EINE REISE ZU SICH SELBST

4–5
SANFTES WEINLAND, PRÄCHTIGE BERGE,
SCHÖNE STÄDTE

6–7
PILGERN OHNE GRENZEN

8–13
PLANEN – SICH RÜSTEN FÜR DEN WEG

14–37
DER STEIRISCHE MARIAZELLER WEG

38–39
ANBINDUNGSWEGE AUS SLOWENIEN UND
UNGARN

40–53
ANBINDUNGSWEGE AUS SLOWENIEN

54–63
ANBINDUNGSWEGE AUS UNGARN

64
KONTAKTBLOCK



IMPRESSUM

Herausgeber: Steirische Tourismus GmbH, 8042 Graz im Rahmen des ETZ-Projektes „Pilgrimage Europe“.
Titelbild: Steiermark Tourismus/Himsl. Fotonachweis: Archiv Steiermark Tourismus (Himsl, ikarus.cc, Schiffer, Wiesenhofer, Raffalt, www.bigshot.at), Andrea Rennhofer, TV Mariazeller Land, Rogner Bad Blumau, Heiltherme Bad Waltersdorf, Manfred Glössl. Gestaltung: Kufferath, Graz; Druck: Universitätsdruckerei Klampfer, 8181 St. Ruprecht an der Raab; Projektleitung: Mag. Günther Steinger; Kartografie: werbeagentur geografik | 14–81 | 09 14 | www.geografik.at. Grundlagen: © BEV 2014, Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, Tz014/104649. Stand: August 2014. Trotz sorgfältiger Bearbeitung wird keine Haftung für etwaige Fehler übernommen. Alle Angaben sind ohne Gewähr.
Titelbild: Rast mit Blick auf die Basilika Mariazell, Rückseite: Am Josefsberg bei Eibiswald

Einst trennte der Eiserne Vorhang die Welt in West und Ost, und eine gut bewachte Grenze die Steiermark mit dem damaligen Jugoslawien. Mit dem Beitritt Österreichs und vor wenigen Jahren auch Sloweniens wachsen die beiden Staaten immer mehr zusammen, mit dem Projekt „Pilgrimage Europe“ seit einigen Jahren auch touristisch. Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und vom Land Steiermark kofinanziert.



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



Am Weg bei Mariazell

Eine Reise zu sich selbst

Im Laufe der vielen Jahre in denen sich Pilger und Wallfahrer auf den Weg nach Mariazell begaben, entstanden mehrere Pilgerwege, die nach und nach an Tradition gewannen und heute fixer Bestandteil des europäischen Pilgerwegenetzes sind. Doch wie begann alles? Und was steckt hinter dieser Tradition?

Mariazell wurde 1157 gegründet und feiert im Jahr 2017 sein 860-jähriges Bestehen. Seit mehr als 800 Jahre also nützen Pilger die Wege, die aus allen Himmelsrichtungen nach Mariazell führen. Es sind ein paar Tage Auszeit in der Natur, in der Stille, in der man seinen Gedanken lauschen kann und Land und Leute kennen lernt. Auf einem Pilgerweg, auf dem man Tag für Tag mit jedem Schritt ein wenig ruhiger wird und sich selbst näher kommt. Auf einem Weg, der an Österreichs bedeutendstem Wallfahrtsort endet.



Basilika Mariazell



Stift St. Lambrecht



Sanftes Weinland, prächtige Berge, schöne Städte

Wer dieses Land erklären will, spricht am Besten von einem Lebensgefühl. Denn die Region ist mehr, als ein Bild sagen kann.

Wein und Gärten

Langsam in zartes Grün hüllen sich die Weinberge und Apfelgärten im Süden und Osten, während anderswo im Land noch Schnee liegt. Spätestens jetzt regt sich auch das große Sehnen nach diesem Landstrich, der wärmer und milder, sanfter und lieblicher, anmutiger und weicher als die anderen ist.





Berge und Wälder

Der Berg ruft und die Natur wird zum Regenerationsraum. Auf den höchsten Hochalmen ist der schönste Sommer ins Land gezogen. Almkräuter duften und die Seele jauchzt. Dazwischen weiches Moos und dunkles Moor, klare Bäche und urige Wälder. Berge sind grün – in vielen Schattierungen.

Städte und Begegnungen

Als Knotenpunkt der Mariazeller Wege gilt Graz, wo der Schlossberg grünt, auf dem der Uhrturm sitzt, wo auf der Mur eine Insel schwimmt, und wo ein Kunsthaus steht, das zeitweise brummt. Graz gehen niemals die Ideen aus! Sie ist UNESCO Welterbe und City of Design, verliert aber nie ihr Ihr Traditionsbewusstsein.





Pilgern ohne Grenzen

Der Körper bewegt den Geist. Wer lange geht, eröffnet sich neue geistig-seelische Räume.

Wallfahrtsorte und Pilgerwege haben in der Steiermark und in Slowenien Tradition. Wallfahrten sind auch heute noch wichtiger Bestandteil des Glaubens, des Brauchtums und der Lebenskultur. Mittlerweile ist es möglich vom kroatischen Maria Bistrica quer durch Slowenien bis nach Mariazell zu pilgern. Alleine in Slowenien kennt man mehr als 200 Kirchen als Wallfahrtsziele. Es ist eines jener Länder, das die meisten Kirchen in Relation zur Einwohnerzahl beheimatet. Rund ein Drittel der historischen Denkmäler des Landes sind Sakralobjekte.

Beliebte Ziele waren und sind die Marienwallfahrtsorte Ptujaska Gora, Sveta Gora, Bled, Lesce oder Brezje. Mit Mariazell befindet sich der bekannteste Marienwallfahrtsort Österreichs in der Steiermark. Das



Rast bei Glojach



Dreieckalm bei Soboth



Pilgerwegenetz mit rund 1.000 km führt uns aber auch zu herausragenden Kulturdenkmälern wie den Stiften Voralpe, Rein bei Graz, St. Lambrecht als Ausgangspunkt des Mariazeller Gründerweges oder Admont im Nationalpark Gesäuse, das die größte Klosterbibliothek der Welt beherbergt.

Tipp: Bestellen Sie den Pilgerführer „Marienpilgerwege“, der Sie auf 2 verschiedenen Wegvarianten vom kroatischen Maria Bistrica bis zur steirisch-slowenischen Grenze nach Mureck oder Bad Radkersburg führt, unter kozjanski-park@kp.gov.si, T +386/3/8007100 oder den Pilgerführer „Mariazeller Gründerweg“, der Sie vom Stift St. Lambrecht in Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen auf den Spuren des Mönches Magnus nach Mariazell führt, unter tourismus@marizell-info.at oder T +43/3882/2366.





Planen – sich rüsten für den Weg

Das beständige Gehen, die gleichmäßige Bewegung, der man sich überlassen kann, ohne viel zu denken, kann zum Reinigungsweg werden.

Die Pilgerreise nach Mariazell kann aus allen Himmelsrichtungen erfolgen, denn kein anderer Wallfahrtsort in Mitteleuropa ist über ein derart weit verzweigtes Wegenetz erreichbar wie Mariazell, was auch die herausragende Stellung dieses inmitten der romantischen Berglandschaft im Norden der Steiermark gelegenen Ortes unterstreicht.

Auf den nächsten Seiten werden die Routen aus Slowenien und Ungarn näher gebracht und erläutert. Für die Anbindung aus Kroatien/Slowenien empfiehlt es sich wie auf der Seite vorhin angeführt die Pilgerwegeführer der Region Kozjanski Park in Slowenien anzufordern. 24 Tagesetappen werden hier in diesem Mariazeller Wege – Führer näher erläutert. Diese sind aber nur als Vorschläge zu verstehen. Sie werden sehen, soviel Schönheit kann nicht minutiös geplant sein, und wir werden Ihnen den einen oder anderen Tipp geben, der Sie länger verweilen lässt.



St. Stefan ob Stainz



Vinothek in St. Anna am Aigen



Das Leitsystem ist vielfältig

Einkehren und Übernachten

Zahlreiche Unterkünfte entlang der Wege sind in der Regel erprobte Pilgergaststätten zum Einkehren und Übernachten. Sie heißen Pilger willkommen, bieten Trockenmöglichkeiten für die Kleidung und stellen meist auf Anfrage ein extra frühes Frühstück bereit. Sie kennen sich mit der lokalen Routenführung bestens aus und sind bei der Routenplanung gerne behilflich. Falls es notwendig wird, helfen sie auch, Gepäcktransport oder Taxitransfer zum nächsten Quartier zu organisieren. Detaillierte Informationen und Empfehlungen zu den Betrieben holen Sie bitte bei den jeweils angeführten Tourismusinformationsstellen ein!



Rast beim Mooshubenwirt in Halltal



Eine Rast am Wasser ist vielerorts möglich

Ihre Pilger-Checkliste

Die Liste soll bei der Vorbereitung helfen. Sie ist aber lediglich zur Orientierung gedacht!



Stilleben beim Stroßeggwirt bei Breitenau am Hochlantsch

Damit Sie nicht zu denjenigen gehören, die sich mit ungeeigneten Schuhen am Pilgerweg oder durch nicht Beachtung des Wetterberichts in Gefahr begeben oder wichtige Ausrüstungsteile wie Regen-, Kälte- oder Sonnenschutz vergessen, haben wir hier eine Checkliste für Ihre Pilgerwanderung zusammen gestellt.

- Pilgerführer, Pilgerausweis, ev. Reisepass, Adressenliste
- Ev. detaillierte Wanderkarten
- Personalausweis und Bankomatkarte
- Rucksack (ein separates Wäschefach ist angenehm)
- Rucksack – Regenüberzug
- Ev. Leichter Schlafsack
- Nur minimale Verpflegung, kann entlang gekauft werden
- Trinkflasche (1–1,5 Liter)
- Trekkingschuhe – möglichst wasserdicht, knöchelhoch / wenn neu, unbedingt vorher eingehen
- Toiletteartikel (Handtuch, Seife, Klopapier, Zahnbürste und -pasta etc.) und Medikamente
- Sonnenschutz und Sonnenhut
- Sonnenbrille
- Rucksackapotheke
- Blasen- und Druckstellenpflaster, normale Pflaster
- Leichte Schuhe
- Regen-/Windjacke
- Leichte Tourenhose – ev. mit abnehmbaren Beinen
- Freizeit- oder Jogginghose
- Unterwäsche aus Funktionsmaterial
- Lang- und kurzärmelige Hemden oder T-Shirts
- Pullover oder Fleecejacke
- Wandersocken
- Taschenlampe (LED-Stirnlampe)
- Wanderstöcke oder Pilgerstab
- Taschenmesser
- Leichte Umhängetasche – Gürteltasche
- Fotoapparat, Notizbuch und Bleistift
- Ev. Badebekleidung
- Ev. Wäscheklammern und Wäscheleine

Anleitung

Hier finden Sie einen Überblick über die verschiedenen Varianten und Kreuzungspunkte.

GRÜN

Auf den Seiten 14 bis 37 ist der Steirische Mariazeller Weg, der Klassiker schlechthin, beschrieben. Dieser Weg teilt sich am Schanzsattel bei Fischbach und führt in 2 verschiedenen Varianten – über die Veitsch oder en Naturpark Mürzer Oberland – nach Mariazell.

BLAU

Auf den Seiten 38 bis 63 finden sich die Anbindungswege aus Slowenien und Ungarn. Aus Slowenien gelangen Sie über Mureck oder Bad Radkersburg nach Österreich. Der Weg über Mureck mündet bei Graz in den Steirischen Mariazeller Weg, jener über Bad Radkersburg bei St. Magdalena in den Weg, der aus Ungarn nach Mariazell führt. Der Weg aus Ungarn führt wiederum in zwei Varianten – über die Wallfahrtskirche Pöllauberg im Naturpark Pöllauer Tal oder über das Stift Voralpe im Joglland – in die Waldheimat Peter Roseggers, wo sich beide in den Steirischen Mariazeller Weg eingliedern.

ROT

Diese, bis zur steirisch-slowenischen Grenze beschriebenen Wege, sind mit allen Detailinformationen im deutschsprachigen Pilgerführer „Marienpilgerwege“ der Region Kozjanski Park zu finden, zu bestellen unter kozjanski-park@kp.gov.si, T +386/3/8007100



Soboth – Eibiswald

AN DER STEIRISCH-SLOWENISCHEN GRENZE

Soboth (1.065 m) – Rothwein (954 m) – Haderniggkogel (1.184 m) – Hadernigg (607 m) – Aibl (375 m) – Eibiswald (361 m)

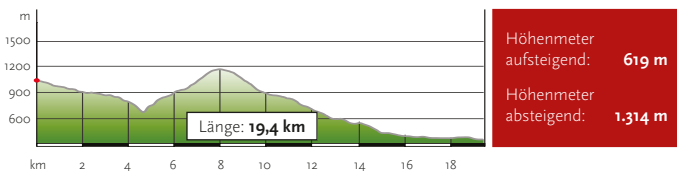
Soboth, wo auch der Kärntner Mariazellerweg einmündet, mit seiner bezaubernden Streusiedlung liegt im Dreiländereck Slowenien – Kärnten – Steiermark und ist mit seinem auffälligen Jakobihaus im Ortskern der Startpunkt unserer Pilgerreise. Nach knapp 20 km erreichen wir unser erstes Etappenziel, Eibiswald, das idyllisch eingebettet zwischen dem bewaldeten Grenzkamm zu Slowenien und Weinbergen im Süden des Schilcherlandes liegt. Als historisch gewachsener Ort besticht Eibiswald durch seine Bürgerhäuser aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Nicht versäumen:

- 1 Jakobihaus Soboth
- 2 Ölpresse Fürpaß
- 3 Weitwandermuseum Eibiswald

Tourismusinformation:

T +43/3466/43256, www.suedweststeiermark.at





Dietmannsdorf
Welsberg
326

Jagernigg
Ober-
-hart

Limberg
626

St. Anna
ob Schwarberg

Wiel
864

Kleinalp
1759

Dreieckkogel
1528

St. Vinzenz
1377

Goflek
1312

St. Ulrich
in Greith

Pöfing-
Bruun

Wies (332)
Altenmarkt
Pitschgau

Vordersdorf
Wernersdorf

St. Oswald
ob Eibiswald
864

St. Lorenzen

St. Jernej
1040

Branik
nad Muto

Hühnerkg.

St. Pongratzen
999

Klementkogel
1052

Hörnsdorf

Eibiswald
3611

Rothwein
1184

Radlpass
(Radl)

St. Trije krajji
1011

1522

456 x

947

1008

900

Oberhaag

Haderniggbach

Rada

Feilitzta

Stauger Soboth
1392

1522

1008

1011

1040

999

Haderniggbach

Rada

Feilitzta

Stauger Soboth
1392

1522

1008

1011

1040

999

900

1:50k
www.gisglobe.at
© REY 2014/2015/2016



Am Josefsberg bei Eibiswald

Eibiswald – Deutschlandsberg

IM LAND DER SCHLÖSSER UND BURGEN

Eibiswald (361 m) – Schwanberg (404 m) –
Deutschlandsberg (368 m)

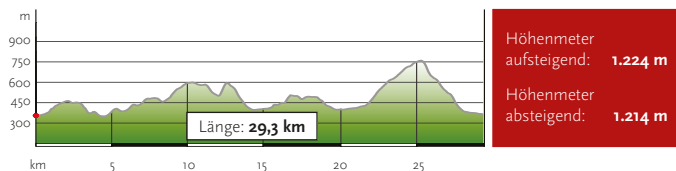
Mehrere Höhepunkte wie das Schloss Limberg, das Moorbad Schwanberg und selbstredend zahlreiche Buschenschanken erwarten uns. Schwanberg ist seit 1244 als Markt eingetragen und ist eine Burgsiedlung am Austritt der Schwarzen Sulm. Das Schloss Schwanberg und das ehemalige Kapuzinerkloster sind besonders sehenswert. Und schließlich begrüßt uns Deutschlandsberg, eine bezaubernde Stadt am Fuß der Koralpe mit ihrer Burg, dem Wahrzeichen der Stadt. Sie ist seit 1932 im Besitz der Stadt und beherbergt auch das Museum Archeo Norico.

Nicht versäumen:

- 4 Schloss Limberg
- 5 Moorbad Schwanberg
- 6 Burg Deutschlandsberg

Tourismusinformation:

T +43/3462/7520, www.schilcherland-deutschlandsberg.at







Deutschlandsberg – Stainz

DURCH DIE HEIMAT DES SCHILCHERS

Deutschlandsberg (368 m) – Wildbach (393 m) –
Bad Gams (406 m) – Stainzer Warte (608 m) – Stainz (374 m)

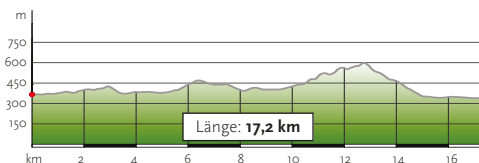
Mitten durch die Region des Schilcherweines, der die Weststeiermark zu einer ganz besonderen Region macht, erwartet uns mit Schloss Stainz einer der absoluten Höhepunkte am Mariazeller Weg. In Bad Gams treffen wir auf die Pfarrkirche Bad Gams, die 1165 erstmals genannt wurde. Als sie durch einen Brand stark zerstört worden war, errichteten die Gläubigen hier eine Notkirche. Das Schloss Stainz, das hoch über dem Ort thront, ist ein ehemaliges Augustiner-Chorherrenstift und beheimatet ein beeindruckendes Jagdmuseum.

Nicht versäumen:

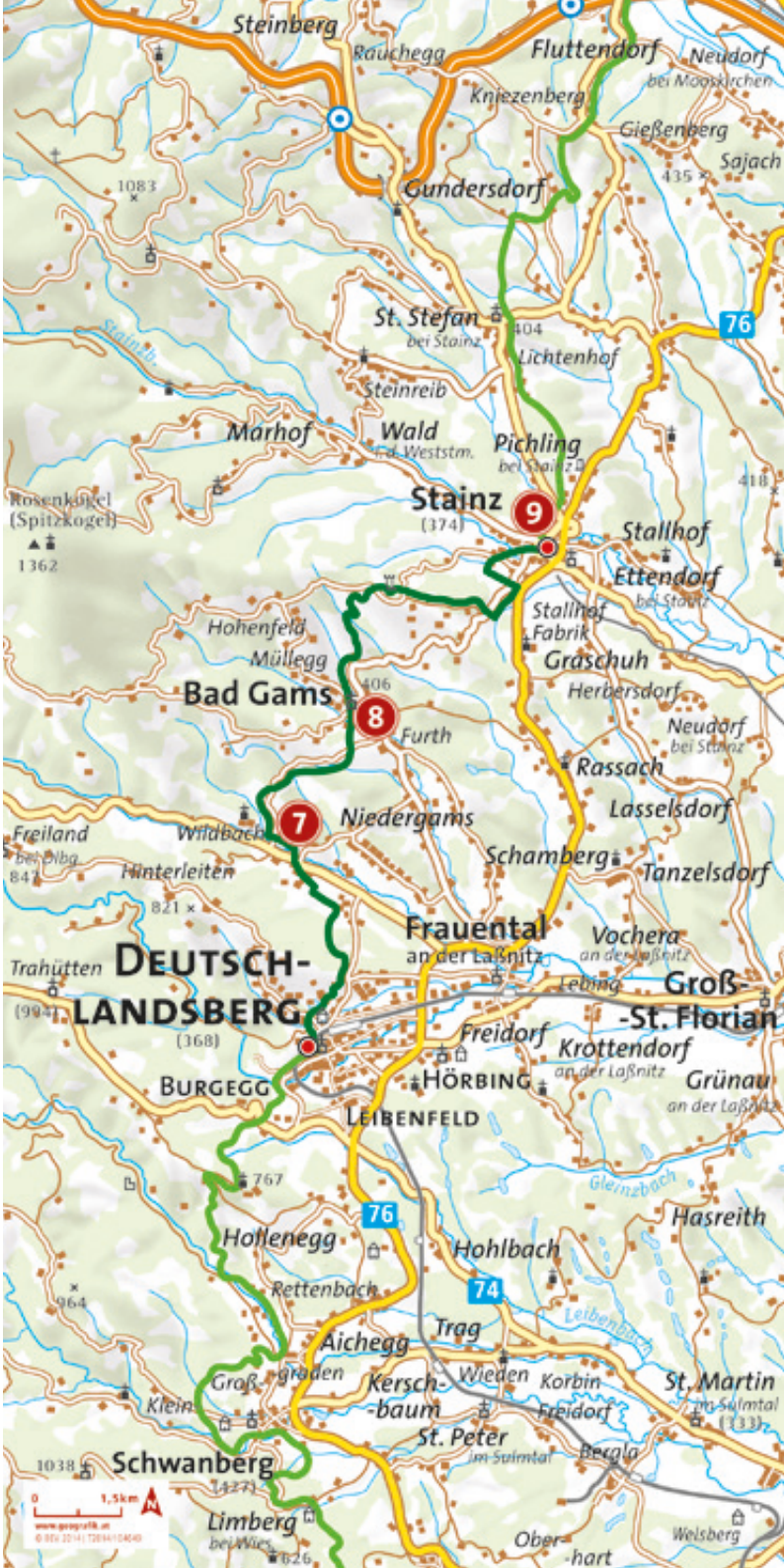
- 7 Schloss Wildbach
- 8 Trinkhalle Bad Gams
- 9 Schloss Stainz

Tourismusinformation:

T +43/3463/4518, www.schilcherland.com



Höhenmeter
aufsteigend: **516 m**
Höhenmeter
absteigend: **545 m**



Steinberg

Fluttendorf

Neudorf
bei Mooskirchen

Raucheegg

Knjezenberg

Gießenberg

Sajach

1083

Gundersdorf

435

76

St. Stefan
bei Stainz

Lichtenhof

Steinreib

Marhof

Wald
d. Weststm.

Pichling
bei Stainz

Stainz
(374)

Stallhof

Ettendorf
bei Stainz

Rosenkugel
(Spitzkogel)

1362

Hohenfeld
Müllegg

Bad Gams

Graschuh

Herbersdorf

Neudorf
bei Stainz

Furth

Rassach

Lasselsdorf

Freiland
bei Pibg

841

Wildbach

Hinterleiten

Niedergams

Schamberg

Tanzelsdorf

Trahütten

(994)

DEUTSCH-
LANDSBERG
(368)

Frauental
an der Laßnitz

Vochera
an der Laßnitz

Groß-
St. Florian

BURGEGG

Freidorf

Krottendorf
an der Laßnitz

Grünau
an der Laßnitz

LEIBENFELD

HÖRBING

767

Hollenegg

Hohlbach

Hasreith

964

Rettenbach

Trag

Leibnitzbach

Aichegg

Wieden

Korbin
Freidorf

St. Martin
im Sulmtal
(1333)

Groß-
graben

Kersch-
baum

St. Peter
im Sulmtal

Bergla

Schwanberg
(1427)

Limberg
bei Wüers

Ober-
hart

Welsberg





Abstieg von der Stainzer Warte

Stainz – Söding

VON LIEBESPAAREN UND HOCHZEITSKIRCHEN

Stainz (374 m) – St. Stefan/Stainz (404 m) –
Mooskirchen (341 m) – Söding (342 m)

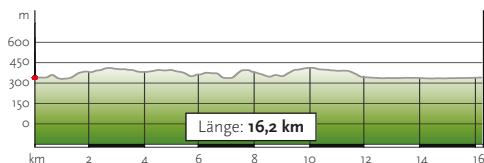
Eine kurze und flache Etappe, auf der wir uns Zeit nehmen können, um die Spezialitäten der Region zu genießen. Die wunderschöne Pfarrkirche von St. Stefan ob Stainz wurde erstmals 1218 urkundlich erwähnt und bekam erst Anfang des 16. Jahrhundert ihr heutiges Aussehen verliehen. In Mooskirchen begrüßt uns auf einem Haus ein Storchennest, welches seit 1953 hier seinen Sommer verbringt. Auf einer kleinen Anhöhe in Söding liegt die Kirche zum „Heiligen Sebastian“. Sie ist äußerst begehrt als Hochzeits- und Taufkirche.

Nicht versäumen:

- 10** Pfarrkirche St. Stefan ob Stainz
- 11** Storchennest Mooskirchen
- 12** Pfarrkirche Söding

Tourismusinformation:

T +43/3144/72777-0, www.lipizzanerheimat.com



Höhenmeter
aufsteigend: **373 m**
Höhenmeter
absteigend: **371 m**





Söding – Graz

IN DIE GENUSS HAUPTSTADT ÖSTERREICHS

Söding (342 m) – Buchkogel (656 m) –
Graz/Eggenberg (371 m)

Auf dieser Etappe begleitet uns eine tolle Aussicht auf Graz, in der uns als erstes das Schloss Eggenberg mit seiner einzigartigen Rüstungs- und Waffensammlung sowie einer schönen Parkanlage erwartet. Das Schloss Eggenberg ist die größte und bedeutendste barocke Schlossanlage der Steiermark und seit Sommer 2010 UNESCO Weltkulturerbe. Es zählt mit dem weitläufigen Landschaftsgarten und den Sammlungen zu den wertvollsten Kulturgütern Österreichs.

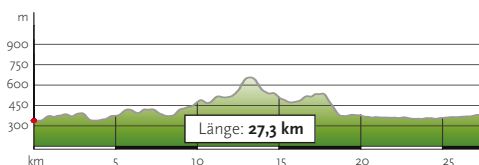
Tipp: Ab Eggenberg können Sie die Straßenbahn Linie 1 bis in die Altstadt oder auch nach Graz/Mariatrost benutzen

Nicht versäumen:

- 13 Rudolfsware / Buchkogel
- 14 Schloss Eggenberg
- 15 UNESCO Welterbe Altstadt mit Grazer Schlossberg

Tourismusinformation:

T +43/316/8075-0, www.graztourismus.at



Höhenmeter
aufsteigend: **770 m**
Höhenmeter
absteigend: **731 m**



GRAZ

15

14

13

A2

67

73

1:5km
www.gmap.de
© 2014



Graz – Passail

ÜBER DEN HAUSBERG DER GRAZER

Graz/Mariatrost (470 m) – Rinnegg (672 m) – St. Radegund (717 m) – Schöckl (1.445 m) – Arzberg (579 m) – Passail (653 m)

Ausgangspunkt ist die Basilika Mariatrost, die auf dem Purberg thront. 216 Stufen führen uns zur Basilika und erinnern uns ein wenig an eine Himmelsleiter. Von Mariatrost geht es auf den Schöckl, dem Hausberg der Grazer. Danach wartet noch eine wunderschöne, aber noch recht weite Wanderung nach Passail, die uns auch in den Heilklimatischen Kurort St. Radegund führt. Für Wallfahrer besonders attraktiv ist St. Radegund, weil sein Kalvarienberg als der schönste Volkskalvarienberg Österreichs gilt.

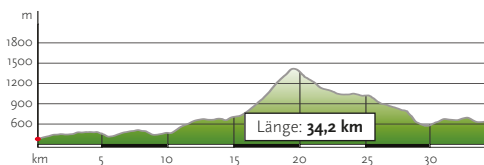
Tipp: Auf den Schöckl können Sie mit der Seilbahn fahren

Nicht versäumen:

- 16** Basilika Mariatrost
- 17** Kalvarienberg St. Radegund
- 18** Schöckl

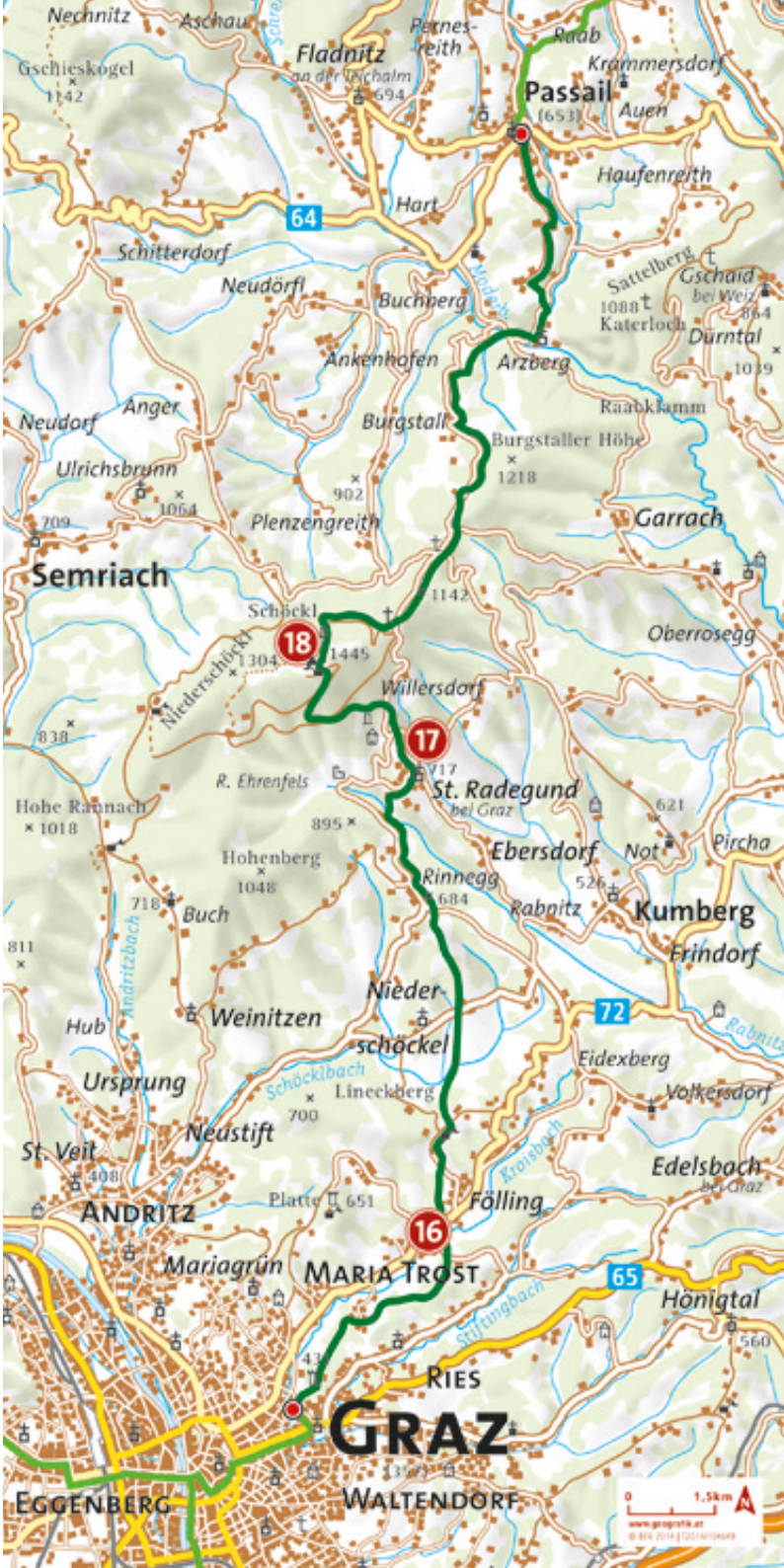
Tourismusinformation:

T +43/3132/2301, www.radegund.info



Höhenmeter
aufsteigend: **1.620 m**

Höhenmeter
absteigend: **1.351 m**



Fladnitz
an der Teichalm
694

Passail
(653)

64

18

17

16

72

65

GRAZ

0 1.5 km
www.grografik.at
© 2014 grografik



Passail – Fischbach/Schanz

DURCHS GRÖSSTE ZUSAMMENHÄNGENDE ALMGEBIET
EUROPAS

Passail (653 m) – Bründlkogel (1.436 m) – Sommeralm (1.404 m) –
Straßegg (1.163 m) – Fischbach/Schanz (1.171 m)

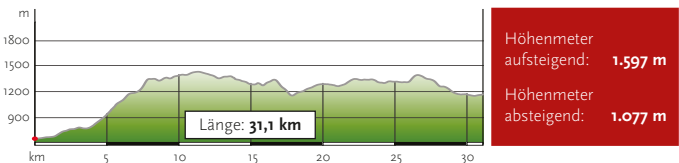
Über die Sommeralm, die gemeinsam mit der Teichalm das größte zusammenhängende Almgebiet Europas darstellt, führt unser Weg auf das Straßegg und entlang des Bergrückens Richtung Waldheimat auf die Schanz. Eine Besonderheit ist die Pflanzenvielfalt dieser Almlandschaft, die auch Naturpark ist. Über das Straßegg mit seinem bei Wallfahrern bekannten Wirt geht es auf die Schanz am Fuße des Teufelstein bei Fischbach, einem idyllischen Ort in Peter Roseggers Waldheimat.

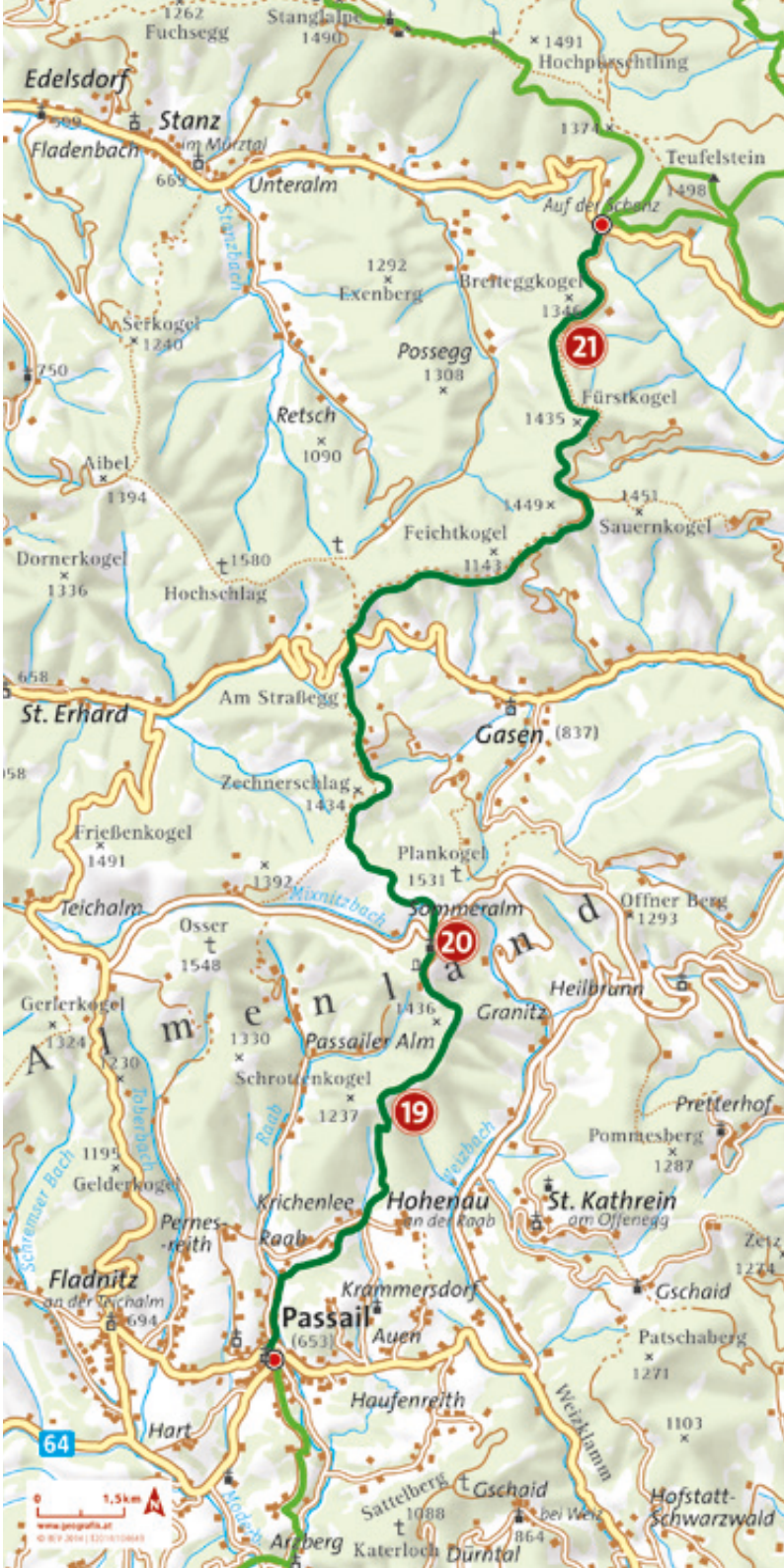
Nicht versäumen:

- 19** Pflanzenparadies Hohenauer Ochsenhalt
- 20** Wetterkreuz Sommeralm
- 21** Ausblick Schanzsattel

Tourismusinformation:

T +43/3179/23000-0, www.almenland.at





Fischbach/Schanz – Hohe Veitsch (Variante A)

IM ANGESICHT DES GRÖSSTEN PILGERKREUZES DER WELT

Fischbach/ Schanz (1.171 m) – Stanglalm (1.480 m) – Mitterdorf
im Mürztal (587 m) – Hohe Veitsch/Rotsohlalm (1.429 m)

In der Veitsch erwartet uns am Kreuzungspunkt der wichtigsten Europäischen Fern- und Weitwanderwege das größte Pilgerkreuz der Welt als Zeichen des Friedens und der Verständigung der Völker. Mit Aussicht auf das Mürztal geht es über Mitterdorf im Mürztal mit dem Pilgerpark und seinen Kunstobjekten auf die Veitsch. Das begehbare Innere des 40 m hohen Pilgerkreuzes ist in 6 thematisch unterschiedlich gestaltete Kammern unterteilt, der Kreuzungspunkt der Arme ist als Meditations-, Ruhe- und Andachtsraum sowie für Taufen vorgesehen.

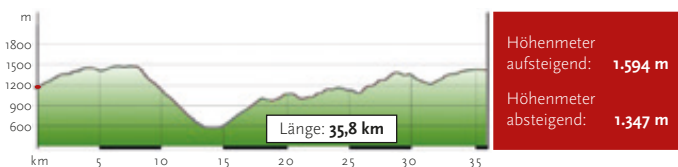
Tipp: Viele nehmen für die Strecke Mitterdorf – Veitsch ein Taxi oder den Öffentlichen Bus in Anspruch, da ein Teil der Strecke am Radweg entlang der Landesstraße verläuft.

Nicht versäumen:

- 22** Teufelstein
- 23** Pilgerpark Mitterdorf
- 24** Pilgerkreuz Veitsch

Tourismusinformation:

T +43/3852/3399, www.waldheimat-semmering-veitsch.at







Hohe Veitsch – Mariazell (Variante A)

ZU AUSSICHTSREICHEN NATURSCHAUPLÄTZEN

Hohe Veitsch/Rotsohlalm (1.429 m) – Niederalpl (1.224 m) –
Schöneben (1.099 m) – Mooshuben (889 m) – Kreuzberg
(1.100 m) – Mariazell (868 m)

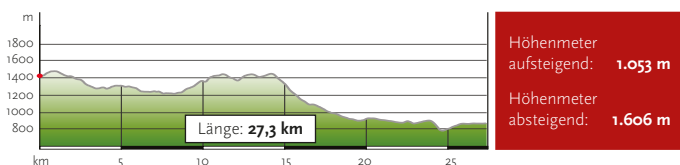
Die finale Etappe ist eine wunderbare Almenwanderung, auf der wir schöne Einblicke in das Mariazeller Land genießen, um schließlich bei der Basilika in Mariazell anzukommen. Ein Ort mit einer bewegten Geschichte. Zweimal – 1420 und 1474 – waren die Türken hier, die Pest forderte ebenso zahlreiche Opfer und auch die Franzosen fielen ein. 1827, just in der Allerseelennacht, kam es zum größten Brand bisher, der nicht nur beinahe den gesamten Ort, sondern auch Teile der Kirche schwer beschädigte.

Nicht versäumen:

- 25** Wetterinalm
- 26** Erster Blick auf Mariazell
- 27** Basilika Mariazell

Tourismusinformation:

T +43/3882/2366, www.mariazell-info.at





20

27

26

21

24

20

25

20





Fischbach/Schanz – Krieglach (Variante B)

DURCH PETER ROSEGGERS WALDHEIMAT

Fischbach/Schanz (1.171 m) – Alpl (967 m) –
Hochgölk (1.176 m) – Krieglach (608 m)

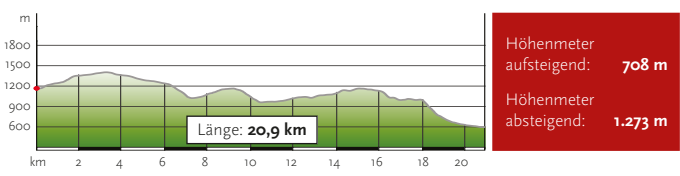
Von der Schanz geht es am Fuße des Teufelstein, einem geologischen Phänomen und immer einen Besuch wert, in die Waldheimat, der Heimat des steirischen Literaten Peter Rosegger. Peter Rosegger (1843–1918) hat diesem Gebiet den Namen Waldheimat gegeben. Sowohl das Geburtshaus als auch seine Waldschule und das Österreichische Wandermuseum warten auf Ihren Besuch. Krieglach mit seinem Landhaus ist auch heute noch Anziehungspunkt zahlreicher Besucher.

Nicht versäumen:

- 28** Peter Roseggers Geburtshaus
- 29** Waldschule und Österreichisches Wandermuseum
- 30** Landhaus mit Roseggermuseum

Tourismusinformation:

T +43/3852/3399, www.waldheimat-semmering-veitsch.at





MÜRZ-ZUSCHLAG

Kolch
Kleinveitsch
Veitscher-Magnesitwerk
Sommerberg 1111 x
Massing
Walleisten
Feistritzberg
Mitterberg
Ziegenburg
Hönigsberg
Langenwang (637)
Schwobing
Pretubach
Krieglach (30)
Freßnitz
Hiasbauerhöhe † x 1409
Hochgölk 1176
Traibach
Mitterdorf im Mürztal
Wartberg im Mürztal
Freßnitzgraben
Alpl (29)
Waldheimat (28)
Stanglalpe 1490
Hochpürschling x 1491
Teufelstein 1498
Auf der Schanz
Stanz im Mürztal
Unteralm
Exenberg 1292 x
Brettleggkogel 1346
Oberdissau
Fischbach
Possegg 1308 x
Fürstkogel 1435 x
Reith 1157 x
Feichtkogel x 1143
Sauernkogel 1451 x
Weberkogel 1047 x
Hochschlag † 1580
Gasen (837)
Gasenbach
Piregg



Krieglach – Mürzsteg (Variante B)

IM HERZEN DES EHEMALS KAISERLICHEN JAGDREVIERS

Krieglach (608 m) – Veitschbachtörl (1.406 m) –
Schoberstein (1.510 m) – Mürzsteg (782 m)

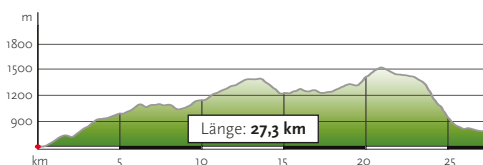
Von Krieglach über die Hoheckalm und das Veitschbachtörl geht es nach Mürzsteg im Naturpark Mürzer Oberland. Niemand geringerer als Kaiser Franz Josef verbrachte in Mürzsteg mit seiner Elisabeth im Jahre 1854 die Flitterwochen. Das 1868 errichtete Jagdhaus wurde in weiterer Folge zu einem Jagdschloss aus- und umgebaut. Sogar seine Beratungen mit Zar Nikolaus II führte der Kaiser hier durch. Heute dient das Jagdschloss als Sommerresidenz des Bundespräsidenten, der dadurch oftmals in den Bergen rund um Mürzsteg bei seinen Wandertouren anzutreffen ist.

Nicht versäumen:

- 31** Veitschbachtörl
- 32** Schoberstein
- 33** Jagdschloss Mürzsteg

Tourismusinformation:

T +43/3857/8321, www.muerzeroberland.at



Höhenmeter
aufsteigend: **1.527 m**

Höhenmeter
absteigend: **1.352 m**





Mürzsteg – Mariazell (Variante B)

ALLES IM GRÜNEN

Mürzsteg (782 m) – Buchalpenkreuz (1.402 m) –
Schöneben (1.099 m) – Mooshuben (891 m) – Mariazell (868 m)

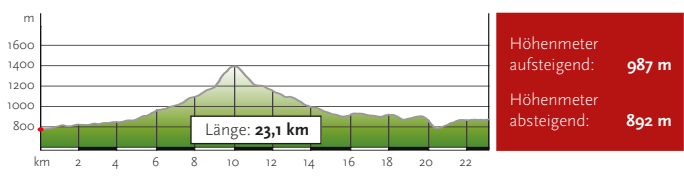
Die letzte Etappe führt uns von Mürzsteg zum Buchalpenkreuz, dem letzten großen Anstieg des Mariazellerweges. Über Almgebiete und durch schattige Wälder bringt uns die Pilgerreise zur Magna Mater Austriae. Die letzten Kilometer unseres Weges führen entlang des „7-Punkte Weges“, dessen Stationen uns nochmals von all den Strapazen ablenken. Der erste Blick auf die Basilika und die Ankunft sind aber sicherlich die Höhepunkte schlechthin und lassen uns dankbar werden.

Nicht versäumen:

- 34** Buchalpenkreuz
- 35** Mooshuben
- 36** Basilika Mariazell

Tourismusingformation:

T +43/3882/2366, www.mariazell-info.at





MARIAZELL

St. Sebastian
x 1161

Jh. Hechtens
Mayerwässf.

Grünau
Rasing

Halltal

Terz

Lahnstättel

Neuwald

Steinhausstrog
x 1391

Gufswerk
x 1747

Mooshuben

Freinsattel
x 1106

Kaltenbach

Salzhammer

Fallenstein

Hohe Student
x 1539

Frein an der Murz
(864)

Wassf.

Oisching

Königskogel
x 1304

Großer Proles
x 1565

Großer Königskogel
x 1574

Waxenegg
x 1647

Greith
x 1337

Anlaufberg
x 1422

Tonion
t 1699

Falbersbachalm
x 1402

Waxenegg
x 1524

Zeller Startzen

Pretal

Buchholpenkreuz
x 1402

Jh. Eisernes Törl

Waxenegg
x 1524

Wegscheid
x 818

Wetterin
x 1530

Niedereralp
x 1221

Großer Seekopf
x 1323

Lachalpe
x 1590

Aschbach

Niedereralp

Scheitersboden

Mürzsteg
x 1767

Tirol

Krampfen

Lanau

Dobrein

1.5 km

www.gmaplink.at

© BY-SA / OpenStreetMap



Blick auf die Schilcherweinstraße

Anbindungswege aus Slowenien und Ungarn

Das weit verzweigte Wegenetz erstreckt sich bis über Ungarn und Slowenien hinaus



Wallfahrtskirche Pöllauberg im Naturpark Pöllauer Tal

Der Weg von Soboth nach Mariazell stellt die Hauptschlagader des Pilgerwegenetzes im Dreiländereck Österreich – Ungarn – Slowenien dar. Die unterschiedlichen Varianten, die alle in diesen Hauptweg einmünden, sind vielfältig und auf den folgenden Seiten ausführlich beschrieben.

Zunächst folgen wir der Möglichkeit um von Slowenien kommend auf zwei verschiedenen Wegvarianten im Grenzgebiet unsere Tour zu starten oder fortzusetzen. Die eine Variante führt uns über die historische Kleinstadt Mureck mit dem Natura 2000 Europa Schutzgebiet Murauen. Bei dieser Route treffen wir nach 3 Tagesetappen durch das Vulkanland und der einen oder anderen Buschenschänkekehr in Graz auf den Steirischen Mariazeller Weg. Die andere Variante verläuft über Bad Radkersburg und bringt uns in 4 Tagesetappen mitten durch das Thermenland Steiermark mit Höhepunkten wie den Thermen Bad Radkersburg, Bad Blumau und Bad Waltersdorf oder der imposanten Riegersburg. Bei Wörth/St. Magdalena mündet diese Variante in den Mariazeller Weg, der aus Ungarn über das Südburgenland kommend über die Oststeiermark und die Hochsteiermark zur Magna Mater Austriae führt.

Entscheidungsunwillige Pilger werden bei Hartberg der Qual der Wahl ausgesetzt, ob sie dem Wegeverlauf über das Stift Vorau und mitten durch das naturbelassene Joglland oder der Route durch den Naturpark Pöllauer Tal folgen sollen bis beide in Peter Roseggers Waldheimat sich wieder dem Steirischen Mariazeller Weg anschließen.

Auf der Seite www.pilgern.info sind all diese Varianten detailliert beschrieben.



In der slowenischen Stajerska



Untervegs bei Birkfeld



Murecker Schiffsmühle

Mureck – Wolfsberg im Schwarzaual

DURCH AUEN UND WÄLDER

Mureck (237 m) – Perbersdorf ob St. Veit (250 m) – St. Nikolai ob Draßling (333 m) – Wolfsberg im Schwarzaual (304 m)

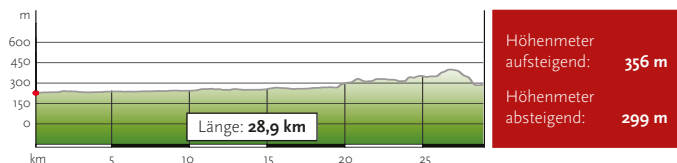
Von Slowenien kommend erwartet uns an der Grenze mit der Schiffsmühle Mureck gleich der Höhepunkt der Etappe. Wir erkundschaften die grenznahen Murauen und pilgern entlang des Schwarzaubaches hinein ins Vulkanland. Die Murecker Schiffsmühle wurde nach dem Prinzip eines Hausbootes auf einer schwimmenden Plattform gebaut. Jahrhunderte lang drehten sich auf der Mur dank der unerschöpflichen Kraft des Wassers die großen Räder der Schiffsmühle. Sie ist die einzige schwimmende und funktionierende Mühle Mitteleuropas in traditioneller Bauweise.

Nicht versäumen:

- 37** Schiffsmühle Mureck
- 38** Natura 2000 Europa Schutzgebiet Murauen
- 39** Wallfahrtskirche St. Veit am Vogau

Tourismusinformation:

T +43/3472/2105-27, www.mureck.gv.at







Blick auf die Kapelle Glojach

Wolfsberg im Schwarzaual – St. Ulrich am Waasen

MIT BLICK AUF DIE REGION EINSTIGER VULKANE

Wolfsberg im Schwarzaual (304 m) – Kapelle Glojach (468 m) –
Kirchbach (334 m) – St. Ulrich am Waasen (380 m)

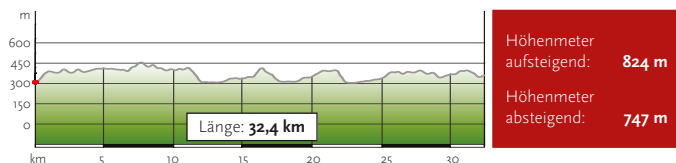
Es ist eine Landschaft, die keine Jahreszeit bevorzugt. Hier haben Natur und Kulinarik immer Saison. Und es ist die Heimat des grünen Goldes, dem steirischen Kürbiskernöl. Bei der, auf einer Anhöhe im Jahre 1831 erbauten Kappelle in Glojach, scheint der Himmel zum Greifen Nahe zu sein. Von diesem Kraftplatz aus kann man an einem schönen Tag eine einzigartige Aussicht von der Koralpe im Westen, bis zum Schöckl und ins Wechselgebiet im Norden und Osten genießen. Einige Kilometer nordwärts bietet uns die St. Anna Kirche in Kirchbach ähnliche Einblicke ins Vulkanland.

Nicht versäumen:

- 40** Kappelle Glojach
- 41** Naturteich Glatzau
- 42** Haus der Stille

Tourismusinformation:

T +43/3152/8575-710, www.spuren.at





St. Ulrich am Waasen – Graz

FLUSSAUFWÄRTS IN DIE GENUSS HAUPTSTADT ÖSTERREICHS

St. Ulrich am Waasen (380 m) – Fernitz (321 m) –
Graz (353 m)

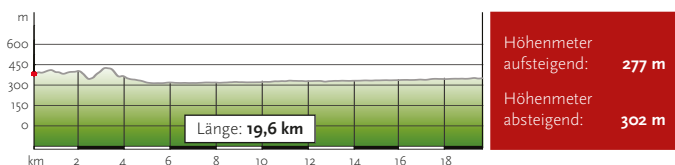
Bevor wir nach Graz, der Stadt des Genusses, der Kultur, der Kunst und der roten Dächer gelangen, erwartet uns eine der traditionsreichsten Wallfahrtskirchen der Steiermark. Sehenswertes begegnet uns in Fernitz, das schon seit 1150 als Wallfahrtsort zählt: Die Mariatroster Kirche hier ist ein wunderbares spätgotisches Gebäude. Der Legende nach war aus Vasoldsberg, einer Gemeinde nahe Graz, eine Marienstatue verschwunden und in den Auen von Fernitz in einem Dornbusch gefunden worden. Obwohl man die Statue dreimal an ihren eigentlichen Platz nach Vasoldsberg zurückbrachte, soll sie immer wieder in den Fernitzer Auen gefunden worden sein.

Nicht versäumen:

- 43** Wallfahrtskirche Fernitz
- 44** Murauen
- 45** UNESCO Welterbe Altstadt mit Grazer Schlossberg

Tourismusinformation:

T +43/316/8075-0, www.graztourismus.at





GRAZ

45

44

43

A9

B65

A2

B67

B73

B67



Bad Radkersburg – Kapfenstein

EIN BLICK ZU UNSEREN NACHBARN

Bad Radkersburg (200 m) – Klöch (290 m) –
St. Anna am Aigen (403 m) – Kapfenstein (300 m)

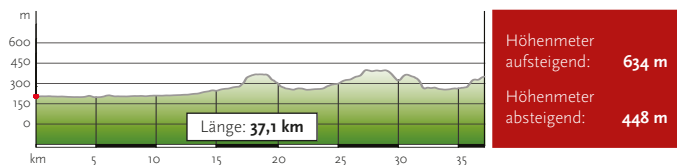
Von Slowenien kommend startet diese Variante in der bezaubernden Grenzstadt Bad Radkersburg. Allein der Rathausturm, die Stadtpfarrkirche und die Frauenkirche aus dem Spätbarock sind sehenswert. Es ist eine besonders liebevolle Landschaft die hier auf uns wartet, und am liebsten würden wir ununterbrochen vom „rechten Weg abzweigen“. Da sind die Orte Klöch, der Ausgangspunkt für die Klöcher Weinstraße und Herberge romantischer Buschenschanken. Da ist St. Anna am Aigen mit der Gesamtsteirischen Vinothek, bezaubernd und ebenfalls ein beliebtes Ausflugsziel mit herrlichen Aussichten. Und da ist Kapfenstein mit seinem sehenswerten Schloss, unser Etappenziel.

Nicht versäumen:

- 46** Thermenort Bad Radkersburg
- 47** Dreiländereck bei St. Anna am Aigen
- 48** Schloss Kapfenstein

Tourismusinformation:

T +43/3476/2545-0, www.badradersburg.at





Kapfenstein – Riegersburg

IM ANGESICHT DER RIEGERSBURG

Kapfenstein (300 m) – Fehring (272 m) –

Riegersburg (377 m)

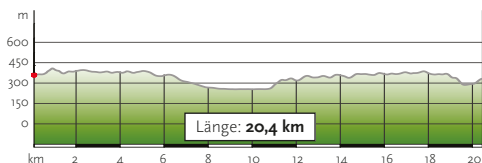
Von der imposanten Riegersburg haben wir einen herrlichen Ausblick auf das gesamte Thermen- und Vulkanland, die Weinstraßen und unseren bisherigen Weg. Zunächst gelangen wir aber nach Fehring, einem liebevollen Städtchen, das zahlreiche kulturelle und historische Sehenswürdigkeiten zu bieten hat. Am Ende unserer Etappe sind noch der Aufstieg und der Besuch der Riegersburg ein absolutes Muss!

Nicht versäumen:

- 49** Pfarrkirche Fehring
- 50** Schloss Johnsdorf
- 51** Riegersburg

Tourismusinformation:

T +43/3153/8670, www.riegersburg.com



Höhenmeter
aufsteigend: **466 m**

Höhenmeter
absteigend: **530 m**





Riegersburg – Bad Blumau

KRÄUTER UND HEISSE QUELLEN

Riegersburg (377 m) – Fürstenfeld (276 m) –
Bad Blumau (284 m)

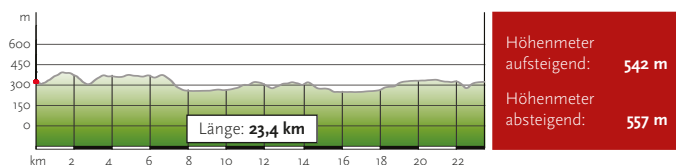
Beim Verlassen des Ortes Riegersburg fällt uns beim Zurückblicken das imposante Erscheinungsbild der Burg auf. Wie ein Himmelswerk scheint sie über dieser Region zu thronen. Über das Kräuterdorf Söchau gelangen wir in die wunderschöne historische Stadt Fürstenfeld mit ihren Stadtmauern und –türmen. Unser heutiges Ziel: Bad Blumau, bekannt durch die gleichnamige Therme, die niemand Geringerer als Friedensreich Hundertwasser gestaltet hat. Sie ist mit der kunstvollen Einbeziehung in diese liebeliche Landschaft wahrlich ein Paradies für jeden Erholungssuchenden, der das Besondere liebt.

Nicht versäumen:

- 52** Kräuterdorf Söchau
- 53** Museum Pfeilburg Fürstenfeld
- 54** 1000-jährige Eiche

Tourismusinformation:

T +43/3382/55470, www.thermenhauptstadt.at







Bad Blumau – St. Magdalena

DURCHS LAND DER THERMEN

Bad Blumau (284 m) – Waltersdorf (290 m) –
St. Magdalena (430 m)

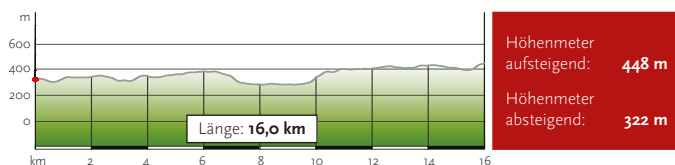
Bald nähern wir uns dem Pilgerwege-Kreuzungspunkt in St. Magdalena. Heute führt uns der Weg durch die Hügellandschaft des Thermenlandes mit bezaubernden Weingärten und Thermenorten wie Bad Waltersdorf. In St. Magdalena, unserem Etappenziel, sind wir auch schon in die Oststeiermark eingetreten. Sie wird auch der Garten Österreichs genannt. Obst, Wein, Blumen, Kräuter – alles ist in Hülle und Fülle vorhanden. Hier mündet unser Weg in den Ungarischen Pilgerweg ein. Und beide haben ein Ziel: Mariazell.

Nicht versäumen:

- 55** Thermenort Bad Blumau
- 56** Thermenort Bad Waltersdorf
- 57** Thermenort Sebersdorf

Tourismusinformation:

T +43/3333/3150, www.badwaltersdorf.com





HARTBERG

Markt Allhau

50

St. Johann

Altenberg

Oberrohr

Schölbüing

Mitterberg

Unterrohr

Wolfau

Unterbuch

St. Magdalena am Lemberg

Wörterberg

Lemberg

Wörth an der Lafnitz

Wagenbach

Geiseldorf

Ebersdorf

Sebersdorf

Neustift bei Sebersdorf

Oberlimbach

Unterlimbach

Bad Waltersdorf

Wagerberg

Neudau

Leitersdorf bei Vornberg

Burgau

Hohenbrugg

Leitersdorfberg

Speilbrunn

Rohrbrunn

Lindegg

Kleinsteinbach

Hainersdorf

Riegersdorf

Loimeth

Bad Blumau i. Stmk.

Bierbaum an der Salzen

Deutsch Kaltenbrunn

Großwilfersdorf

Speltenbach

Hainfeld bei Pöntenfeld

Maierhofen

FÜRSTENFELD

Unter-sacherberg

Kohlgraben



www.gisinfo.at
© 2014/2015



St. Magdalena – Pöllauberg

DURCH DEN NATURPARK PÖLLAUER TAL

St. Magdalena (454 m) – Hartberg (359 m) –
Kirche St. Anna (592 m) – Pöllauberg (753 m)

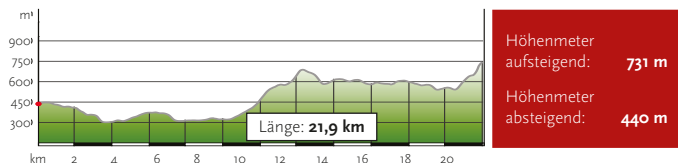
Quer durch den Naturpark Pöllauertal endet unsere heutige Etappe in Pöllauberg, einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Steiermark. Vorher begrüßt uns aber noch die wunderschön gelegene Stadt Hartberg mit ihrem historischen Stadtkern und zahlreichen Einladungen zum Flanieren und Verweilen. Mit wundervollen Ausblicken auf den Naturpark Pöllauer Tal, der für seine Köstlichkeiten rund um die seltene Hirschbirne bekannt ist, gelangen wir nach Pöllauberg mit seiner märchenhaften Wallfahrtskirche, die oberhalb des Tales thront.

Nicht versäumen:

- 58** Ökopark Hartberg
- 59** Kirche St. Anna
- 60** Wallfahrtskirche Pöllauberg

Tourismusinformation:

T +43/3335/4210, www.naturpark-poellauertal.at





Obersaifen
Lebenshofen
Halt
Pöllau (425)
Pöllau
Pöllau (453)
Pöllau (463)

Wagendorf (391)
Kitzladen
Buchschachen (391)
Oberbergen
Markt Allhau

Obersaifen
Untersaifen
Eggendorf
Ringkogel (789)
Penzendorf
St. Anna (597)

Hartberg
Haberstorf
Altenberg
Sofafau
Schölböck
Höpfau

Winzendorf
Löffelberg
Schildbach
Lebing
Flattendorf
Mitterdornbach
Neusafenu
Siebenbrunn

St. Stefan (352)
Dietersdorf
Kopfing
Kaindorf
Ober-
tiefenbach
Unter-
tiefenbach
Fropenhofen
Maria-
Fieberbrunn

Stubenberg
Stubenberg
Schlegeliten
Stubenberg
Stubenberg

St. Johann
St. Johann
St. Johann

Oberlungitz
Unterlungitz
Lagnitzbach
Lafnitz

Oberrohr
Mitterberg
Rohrberg
Weinberg
St. Magdalena
Lemberg
Rohrbach

Unterrohr (356)
Oberbuch
Unterbuch
Wagenbach
Geiseldorf

Wörterberg
Stinatz
Wörth
an der Lafnitz (305)

Kemetten
Wolfau (303)

St. Stefan (352)
Dietersdorf
Kopfing
Kaindorf
Ober-
tiefenbach
Unter-
tiefenbach
Fropenhofen
Maria-
Fieberbrunn

1.50 km
www.gisprojekt.at
© DEU 2018 12216 00860

Pöllauberg – Miesenbach/Wildwiesen

PANORAMABLICKE IM JOGLAND

Pöllauberg (425 m) – Masenberg (1.261 m) –
Miesenbach/Wildwiesen (1.038 m)

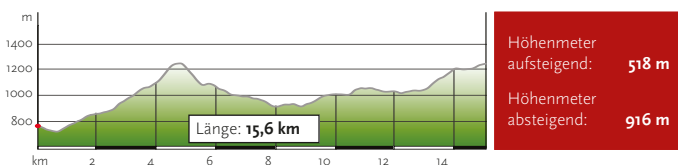
Bevor es losgeht, lohnt es sich noch ein Abstecher nach Pöllau. Die ehemalige Stiftskirche ist die größte barocke Kirche des Landes und als steirischer Petersdom bekannt. Sehenswert ist auch einer der schönsten Aussichtspunkte im Joglland – die Aussichtswarte auf der Wildwiese am Ende der Etappe. Sie wurde im Jahre 1992 errichtet und führt uns auf 147 Stufen hinauf auf das 36 Meter hohe Plateau. In idyllischer Landschaft, am Gipfel der Wildwiese gelegen, hat man bei klarem Wetter einen beeindruckenden Rundblick bis zu unseren Nachbarn nach Slowenien und Ungarn.

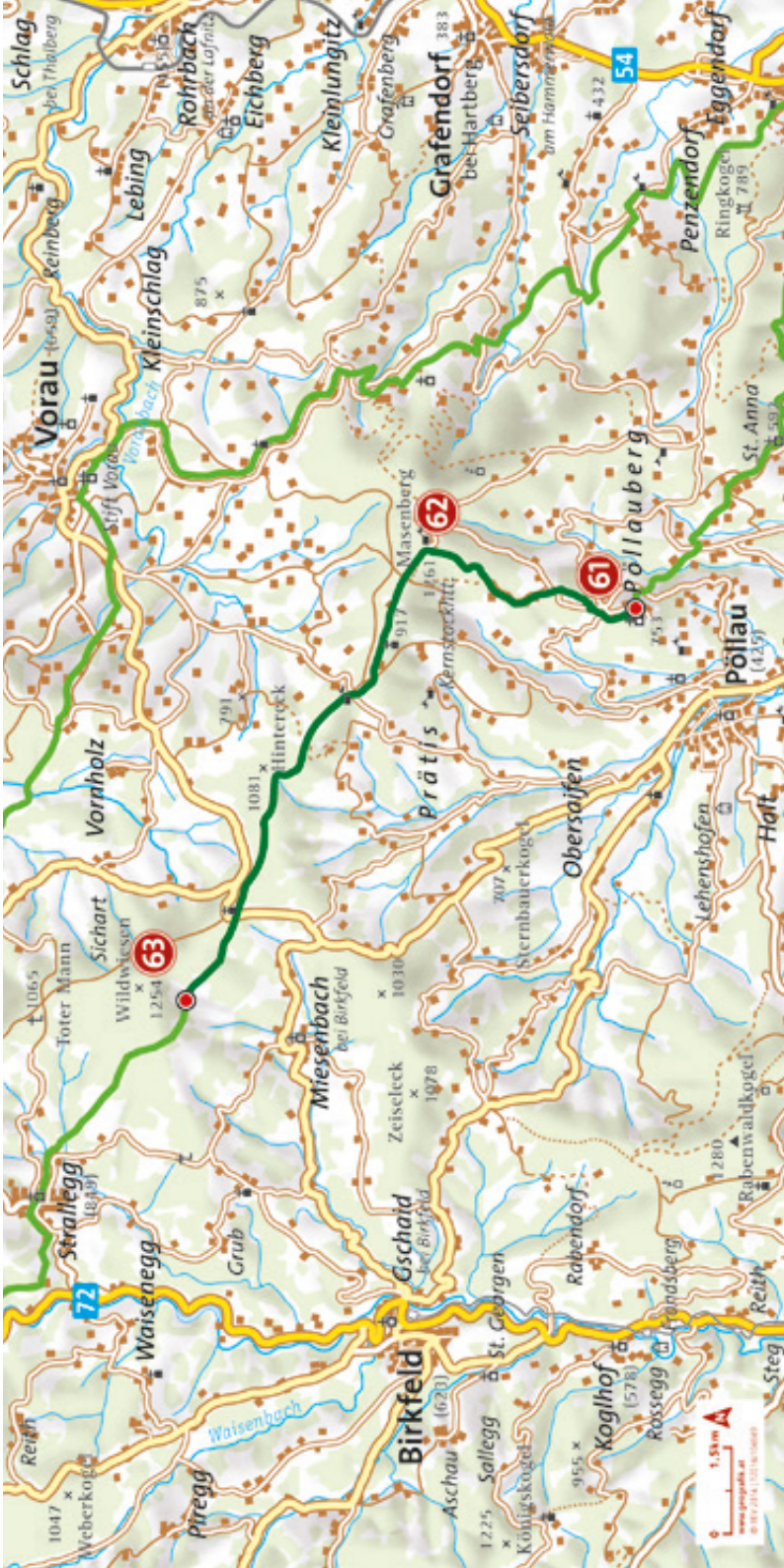
Nicht versäumen:

- 61** Pilgerthemenweg Pankratiusweg
- 62** Masenberg
- 63** Wildwiesenwarte

Tourismusinformation:

T +43/3336/20255, www.joglland.at





1.5 km
www.geoparks.at
© BY-NC-ND/3.0

61

62

63

Pöllau (425)

Miesenbach
bei Birkfeld

Waisenegg

Gschaid
bei Birkfeld

Birkfeld (623)

St. Georgen

Vornholz

Vornbach

Vorau (659)

Kleinschlag

Leibing

Sichart

Toter Mann

Grub

Reith

Steg

Prätis
Kernstockhitt

Masenberg

Grafendorf
bei Hartberg 383

Obersaisfen

Lehenshofen

Halt

Rabendorf

Koglhof (578)

Roslegg

St. Anna

Penzendorf

Eggendorf

Seibersdorf

Grafenberg

Kleinlungitz

Eichberg

Rohrbach

Schlag

bei Thalberg

Ringkogel

Wildwiesen

Hinterdeck

Zeiseleck

Sternbauerkogel

Rabenwaldkogel

Königskogel

Trandsberg

Reith

Steg

St. Anna

1065

1254

1081

1030

1078

1280

1047

1225

955

432

1065

1254

1081

1030

1078

1280

1047

1225

955

432

1065

1254

1081

1030

1078

1280

1047

1225

955

432

1065

1254

1081

1030

1078

1280

1047

1225

955

432

1065

1254

1081

1030

1078

1280

1047

1225

955

432

Miesenbach/Wildwiesen – Fischbach/Schanz

DES TEUFELS HIMMELSTURM

Miesenbach/Wildwiesen (1.038 m) – Strallegg (849 m) – Fischbach (1.000 m) – Teufelstein (1.498 m) – Fischbach/Schanz (1.171 m)

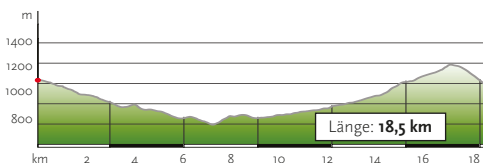
Mitten durchs Joglland über den Ort Strallegg geht es ins idyllisch gelegene Fischbach und über den sagenumwobenen Teufelstein mündet der Weg am Schanzsattel in den Steirischen Mariazeller Weg. Am Teufelstein oberhalb des Schanzsattels befinden sich drei große, übereinanderliegende Felsklötze. Der Sage nach wollte der gefallene Engel Luzifer hier einen Turm erbauen, welcher bis in den Himmel ragen sollte, um so wieder in den Himmel zu gelangen. Heute zählt dieser Gipfel zu den beliebtesten Ausflugszielen am Ostrand der Alpen.

Nicht versäumen:

- 64** Pfarrkirche Strallegg
- 65** Pilgerbrunnen in Fischbach
- 66** Teufelstein

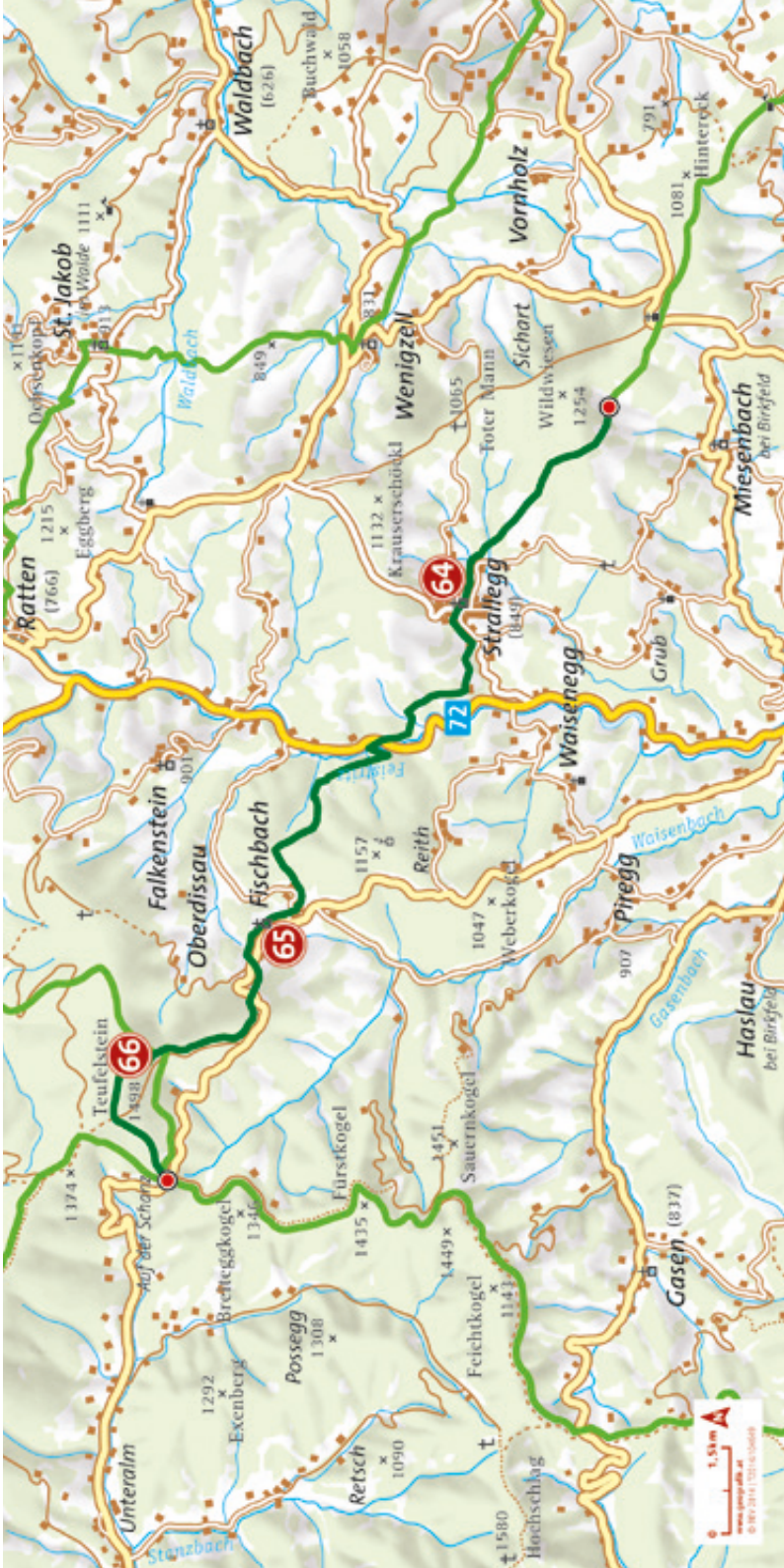
Tourismusinformation:

T +43/3336/20255, www.joglland.at



Höhenmeter
aufsteigend: **791 m**

Höhenmeter
absteigend: **754 m**





St. Magdalena – Voral

EIN STIFT PRÄGT EINE GANZE REGION

St. Magdalena (454 m) – Hartberg (359 m) –
Penzendorf (420 m) – Voral (659 m)

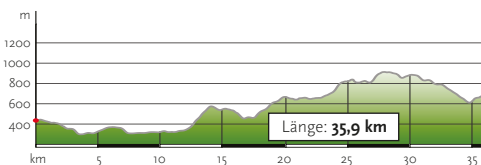
Das Stift Voral ist neben seiner weltberühmten Bibliothek und der barocken Stiftskirche für die mit reichhaltigen Hackhofer Fresken geschmückten Sakristei bekannt. Durch die historische Altstadt von Hartberg mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten führt uns diese Variante vorbei an am Ringkogel, dem Hausberg Hartbergs, und über das kleine Dorf Penzenberg nach Voral. Der Orden der Augustiner-Chorherren ist seit 1163 in Voral zu Hause und prägte diese Region und ihre Menschen. Es gilt als Zentrum des religiösen Lebens, der Kultur und der Weiterbildung.

Nicht versäumen:

- 67 Wallfahrtskirche Maria Lebing
- 68 Oldtimer Museum Kröpfl
- 69 Stift Voral

Tourismusinformation:

T +43/3336/20255, www.joglland.at



Höhenmeter
aufsteigend: **1.139 m**
Höhenmeter
absteigend: **885 m**



FRIEDBERG

HARTBERG

69

68

67

A2

54

54

50



Vorau – Alpl

AUF DEN SPUREN PETER ROSEGGERS

Vorau (659 m) – Wenigzell (831 m) – St. Jakob im Walde (913 m) –
Ratten (766 m) – Alpl (967 m)

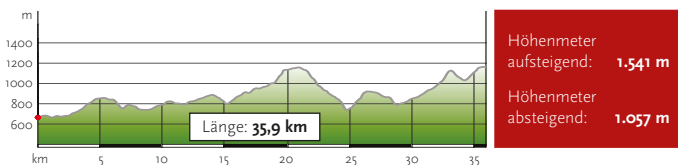
Eine der anspruchvollsten Touren erwartet uns am heutigen Tag. Doch der Höhepunkt mit Peter Roseggers Waldheimat am Ende des Tages entschädigt uns für die Mühen der vielen Kilometer und Höhenmeter. Hier, mitten in der Heimat von Peter Rosegger, dem großen Heimatdichter (1843–1918), begegnen wir ihm nahezu auf an allen Ecken. Er und seine Waldheimat sind heute Anziehungspunkt für zahlreiche Besucher und die mit enormem Aufwand renovierten Sehenswürdigkeiten geben Zeugnis, wie sich der kleine Waldbauernbub langsam zu einem international anerkannten Schriftsteller entwickelt hat.

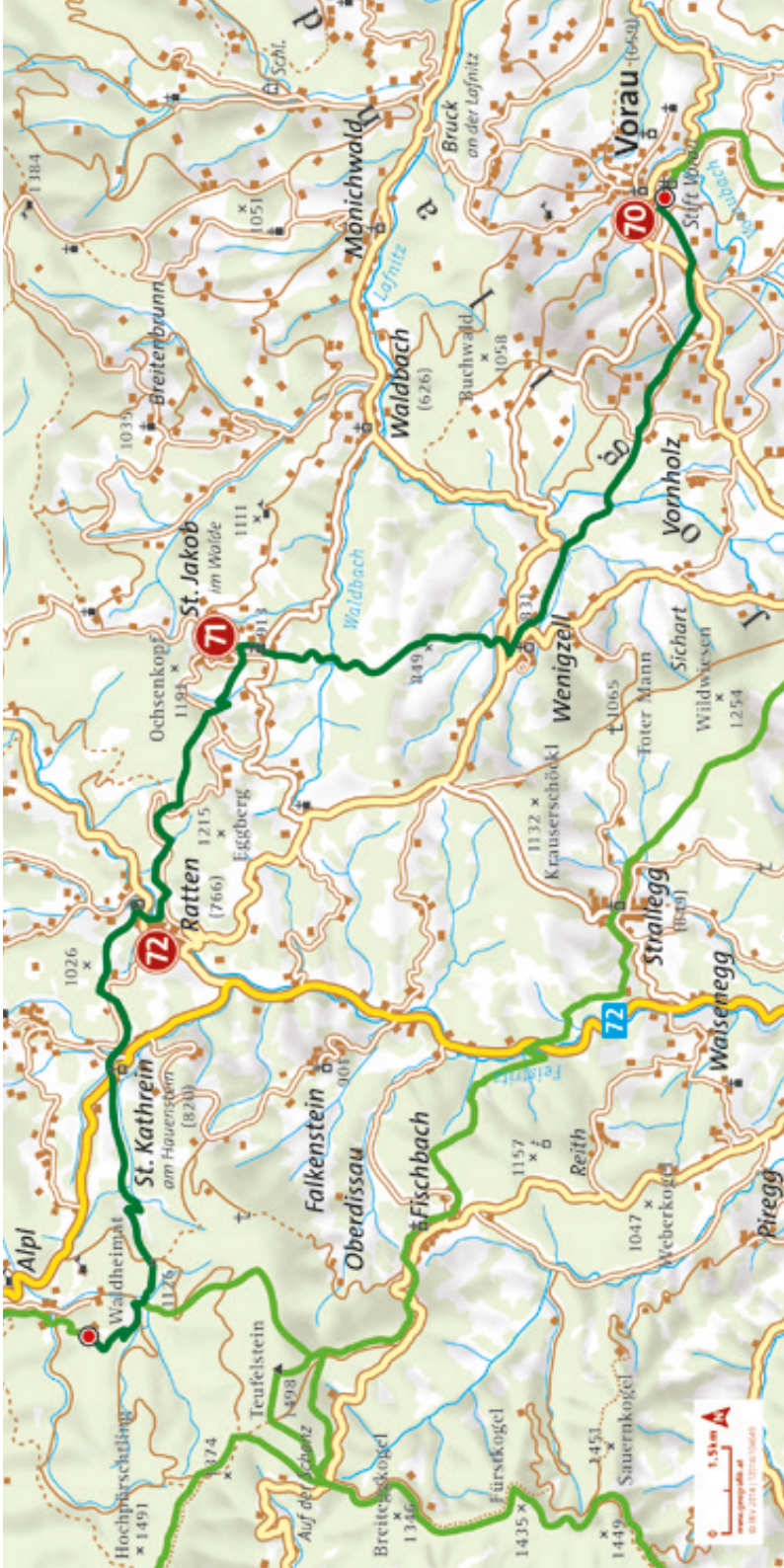
Nicht versäumen:

- 70** Pilgerthemenweg „Barbara-Sicharter-Weg“
- 71** Kräftereich St. Jakob im Walde
- 72** Bergbaumuseum Ratten

Tourismusinformation:

T +43/3336/20255, www.joglland.at





1.5 km
www.gisprojekt.at
© 2014-2016 GISPROJEKT



Steiermark Tourismus

St.-Peter-Hauptstraße 243, 8042 Graz, Austria

Tel +43(0)316 / 4003-0

info@pilgern.info

www.pilgern.info | www.steiermark.com/pilgern